

Erdwärme hat großes Potenzial

Neustadt und Wunstorf preschen bei der kommunalen Energiewende voran. Die Stadtwerke haben in Zusammenarbeit mit den Verwaltungen einen Geothermie-Atlas erstellt, der potenzielle Bohrstellen zur Nutzung von Erdwärme in beiden Kommunen aufzeigt.



Artikel veröffentlicht: Donnerstag,
15.01.2015 22:49 Uhr

Artikel aktualisiert: Sonntag,
18.01.2015 00:15 Uhr

Henning Radant (hinten, von links), Yvonne Henniges, Uwe Sternbeck und Andreas Varnholt sowie Tobias Schruttt (vorn, links) und Michael Kunz präsentieren die erste Übersicht über die Gebiete, in denen Nutzung von Erdwärme möglich ist.

Quelle: Gleue

Neustadt. Mit der gestrigen Vorstellung des Erdwärmekatasters haben die Städte ein ehrgeiziges Pilotprojekt abgeschlossen, sie haben als erste Gemeinden in der Region eine derartige Übersicht zusammengetragen. „Wir können jetzt zeigen, welches Potenzial auf welchen Grundstücken vorhanden ist“, sagte Neustadts Bürgermeister Uwe Sternbeck.

Besonders gut geeignet sind demnach die Gebiete zwischen Neustadt und Mariensee sowie rund um Schneeren und Wunstorf. Auch das Baugebiet Auenland im Norden der Neustädter Kernstadt ist ideal, um die dort entstehenden Häuser mit Erdwärme zu heizen. Im Atlas zusammengetragen wurde das Potenzial bei Bohrungen bis 100 Meter Tiefe. In dieser Erdschicht liegt die Temperatur konstant bei etwa zehn Grad Celsius, die zum Beheizen eines Zweifamilienhauses ausreicht.

Und die Nachfrage nach alternativen Energiequellen steigt. „Bauherren sind heute deutlich innovativer unterwegs als noch vor einigen Jahren. Sie haben Ideen, sind gut vorbereitet und fragen gezielt“, sagt Andreas Varnholt, Leitender Baudirektor in Wunstorf.

Mehr als 30.000 Euro kostet die Installation einer Anlage. Bei den derzeit günstigen Öl- und Erdgaspreisen müsse zwar „viel Idealismus mitgebracht werden“ wie Henning Radant, Geschäftsführer der Stadtwerke Wunstorf, sagt, „es ist auf Dauer aber sehr lohnend“.

Alle weiteren Informationen zur Erdwärmeversorgung erhalten Bauherren bei den Stadtwerken in Neustadt und Wunstorf.

Benjamin Gleue

Erdwärme

Ein unerschöpfliches Kraftwerk

Die Nutzung von Erdwärme durch den Menschen hat eine uralte Tradition. Schon vor mehr als 2000 Jahren haben die Römer gern in Thermalbädern gebadet, in denen das Wasser durch aufsteigende Erdwärme wohltemperiert war. Doch erst seit einigen Jahren wird das Potenzial der alternativen Energiequelle planvoll genutzt – bisher vor allem zum Beheizen von Gebäuden. Mit Geothermie, also der unter der festen Erdoberfläche gespeicherten Wärmeenergie, könnte der weltweite Energiebedarf in Zeiten immer knapper werdender Öl- und Erdgasressourcen für nicht absehbare Zeit gedeckt werden